

Von Hochs und klitzekleinen Tiefs

Zur redaktionellen Arbeit gehört auch der Jahresendrückblick. Jedes Mal, wenn ich dran bin, frage ich mich, ob denn das wirklich nötig ist. Und jedes Mal ertappe ich mich dabei, dass es mir eben doch Spass macht. Ich habe ein wenig im Internet gesucht. Die Auswahl meiner Suchparameter erhebt keinerlei Anspruch auf eine irgendwie noch zu definierende Objektivität. Nein, ich habe zunächst einfach mal nach Lust und Laune drauflosgeklickt. Dann habe ich mir überlegt, was sich denn im auslaufenden Jahr gesellschaftlich wirklich Erwähnenswertes ereignet hat. Also: Die Grüne Welle hat bis zu den eidgenössischen Wahlen angehalten. Der Rahmenvertrag mit der EU schlummert weiter irgendwo zuhinterst auf der langen Bank. Die Arbeitslosenquote ist unter drei Prozent. Dies, weil unsere Wirtschaft trotz Frankenstärke einigermassen gut gedeiht. Die Zinsen sind am Boden. Bern ist Sporthauptstadt, dank Meistertiteln von YB und des SCB. An der Ski-WM haben unsere Skicracks vier Medaillen geholt. Die Fussball-Nati hat sich für die EM 2020 qualifiziert. Und Roger Federer spielt und siegt immer noch... Kennen Sie den? Als Ötzi aufwachte, fragte er: «Spielt de Rotscher eigentli immer no Tennis?» Der musste einfach sein.

Zu den aus LOKI-Herausgeber-Sicht wichtigsten Ereignissen ist unsere neue Website zu zählen. Lange mussten wir warten, seit Oktober ist sie da. Mit frischem, neuem Gesicht. Und vielen interessanten Funktionen. Wir sind sehr stolz. In Bezug auf die Szene der Modelleisenbahner kann ich beruhigt feststellen: Sie lebt. Unter dem Strich war 2019 – trotz den üblichen klitzekleinen Tiefs – für mich wie auch für meinen Compagnon Hans Roth erneut ein wunderschönes Arbeitsjahr. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Freude bei der Lektüre der LOKI ebenfalls gespürt haben. Und natürlich möchten wir diesen Elan auch in das Jahr 2020 hinüberbringen.

Herzlichst, Ihr
Zoltan Tamassy



Besuchen Sie uns auch unter: [f](#) [i](#) [t](#) [p](#) [o](#)